Wissen ist Macht

Autor(en): **Bono, Heidi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717731

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wissen ist Macht

Die Firma RUAG Aerospace in Emmen gewährte der Sektion Schweiz der European Military Press Association (EMPA) Gastrecht anlässlich deren Generalversammlung.

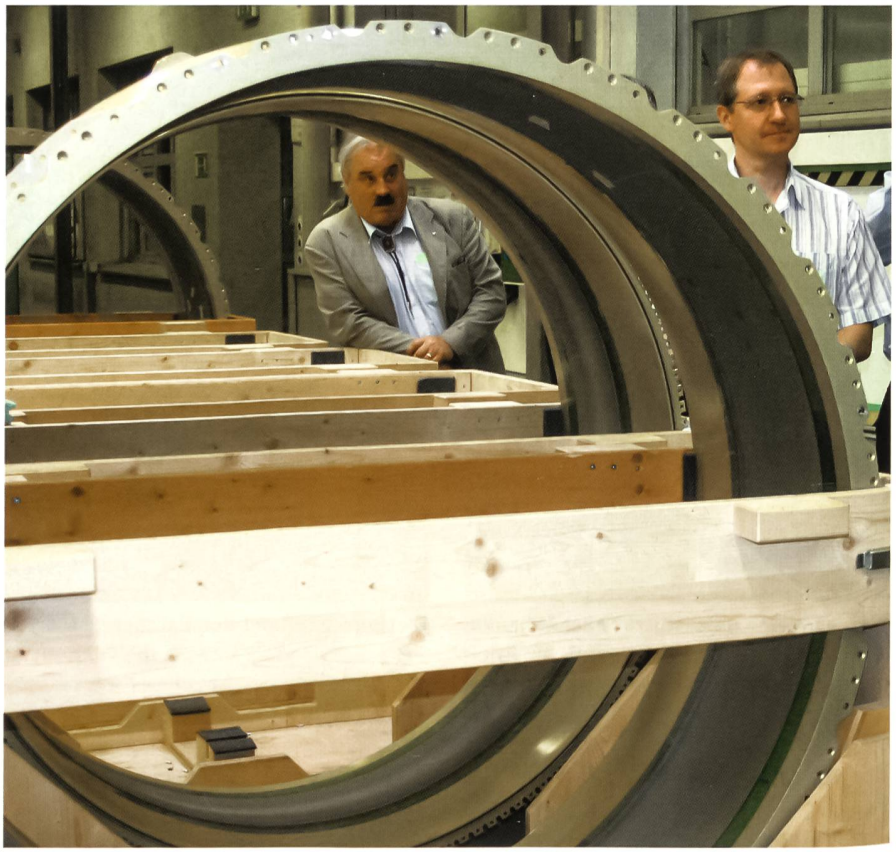
HEIDI BONO, BRITTNAU

Nach einer kurzen Begrüssung und ersten Informationen über die Firmengeschichte und die verschiedenen Standorte in der Schweiz und in Deutschland begaben sich die Teilnehmer in drei Gruppen auf eine Führung durch verschiedene Abteilungen der Firma RUAG.

Hier war zu vernehmen, dass der Bau von Flugzeugstrukturen eine der wichtigsten Kernkompetenzen der Firma darstelle. So werden für verschiedene Airbus-Modelle eine ganze Reihe komplexer Elemente vom Rumpf bis zu den Flügelelementen gefertigt.

Des weiteren konstruieren hoch spezialisierte Fachleute für Pilatus Höhenleitwerke, für Northrop Grumman und Boeing Steuerflächen, für General Electric montagefertige Triebwerkkomponenten sowie für Dassault und Saab Zusatztanks für Kampfflugzeuge.

Spezialisiert habe man sich aber auch in Service-Centren für jegliche Wartungsarbeiten bei Geschäftsreiseflugzeugen verschiedener Hersteller. «Wir sind für alle, die in der Luft- und Raumfahrt Rang und Namen haben, in irgendeiner Weise Partner», lautete das Fazit.



Aufmerksame Gäste: Walter Bucherer und Wolfgang Simon.

Stolz auf Raumfahrt

Aber auch namhafte militärische Kunden, allen voran die Luftwaffe der Schweiz, vertrauen seit vielen Jahren auf die Kompetenz und sprichwörtliche Zuverlässigkeit der Firma - dies vor allem was die Instandhaltung, Modernisierung und Ausrüstung von Flugzeugen und Hubschraubern betrifft.

Für die Luftwaffe Deutschlands betreut die RUAG die Flotte der Flugbereitschaft. Kunden sind ebenso die Luftwaffen Österreichs und der Niederlande. «Unser Know-how stellen wir heute auch verschiedenen Betreibern ziviler Helikopter zur Verfügung», war weiter zu vernehmen.

Ganz besonders stolz ist man bei RUAG darauf, ein bedeutender Entwickler und Zulieferer für die internationale Raumfahrtindustrie zu sein. So werden zum Beispiel Nutzlastverkleidungen für die Ariane- und Atlas-Trägerraketen und Leichtbaustrukturen für Satelliten gefertigt. Ebenso ist die RUAG an Missionen der europäischen Weltraumagentur ESA beteiligt.

Ganz nach dem Motto: «Wissen ist Macht», sei man sich bewusst, dass gerade in Krisen- und Konfliktsituationen, Wissen auch sicherer mache. Wissen nämlich, wo ein jeder steht, wohin er sich bewegt, was er vorhat und was er vermag. Es war ein überaus eindrücklicher Rundgang, auf dem die meisten der Besucherinnen und Besucher einen Einblick in ungeahnte Dimensionen erhielten.

Nach dem Mittagessen ging es speditiv an die statutarischen Geschäfte. Präsident Peter Forster streifte in seinem Jahresbericht die verschiedenen Tätigkeiten des Verbandes der EMPA. Er äusserte sich auch zur Lage der Militärpublizistik in der Schweiz. Generell sind in der Schweiz die Medien nicht mehr armeefreundlich.

Aufbauarbeit

In der Regel berichten sie, wenn etwas Negatives vorliegt. Positive Berichte sind die Ausnahme, sie sind am ehesten noch in der Regionalpresse anzutreffen. «Um so wichtiger ist die Militärfachpresse. In ihren Redaktionen ist zum Teil erhebliches Fachwissen vorhanden, das die militärischen Zeitschriften von den zivilen Medien unterscheidet», führte Forster weiter aus. «Wir müssen zum gut geschulten und professionellen Fachpersonal Sorge tragen. Es ist wertvoll, dass wir mit jüngeren Redaktorinnen und Redaktoren Aufbauarbeit leisten.»